

(An dieser Stelle können individuelle Gebetsbitten in Stille oder in Absprache mit anderen Mitbetenden eingefügt werden.)

Besinnung und Gebet im Rosenkranz

Es werden drei Gesätze zu jeweils zehn Ave Maria des Rosenkranzes gebetet, eingebettet in das Vaterunser und dem „Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Hl. Geist“ (unterschiedliche Sprecher können sich abwechseln)

1. Begrüßet seist du Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes Jesus, der in den Himmel aufgefahren ist.
2. ..., der uns den hl. Geist gesandt hat.
3. ..., der in seiner Kirche lebt und wirkt.

Anbetung des dreifaltigen Gottes (GL 7.6) oder Vaterunser

Segensbitte

S1: Der Herr bewahre uns vor allem Bösen, vor Krankheit und Gefahr!

A: Amen

S2: Er erfülle uns mit österlicher Freude und mit seinem heiligen Geist!

A: Amen

S3: Er bewahre alle Schwachen und Kranken in seiner Güte! **A:** Amen

S4: Auf die Fürsprache der heiligen Gottesmutter segne und behüte uns der barmherzige Gott der Vater und der Sohn und der hl. Geist

Liedvorschlag: Gotteslob 860 „Maria, Mutter Friedenshort“

erarbeitet von Diakon Wolfgang Gerlich,
Fachakademie für Gemeindepastoral

Vorschlag für ein Gemeindegebet

in Zeiten der Corona-Pandemie

Hochfest Christi Himmelfahrt, Lesejahr A

Gemeindegebet

Eröffnung

S1: Oh Gott, komm mir zu Hilfe!

A: Herr, eile mir zu helfen.

S1: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist.

A: Wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Lied: Vorschlag Gotteslob 319

S1: Gott, du bist in deiner Welt zugegen, auch wenn wir Menschen dies oft nicht wahrnehmen können oder auch nicht wahrhaben wollen. Im Leiden, Sterben, in der Auferstehung und Himmelfahrt deines Sohnes hast du die Macht des Todes gebrochen. Wandle du uns durch die Feier der österlichen Geheimnisse auf dich hin.

Stärke uns in unserer Schwäche und unserem Kleinglauben, unserer Angst und Ratlosigkeit aber auch mit unserer lebendigen Sehnsucht nach dir und unserem Vertrauen in die Kraft der Auferstehung deines Sohnes Jesus Christus.

S2: Jesus Christus, Du bist unser Herr. In deinem Leiden, in deinem Tod, in deiner Auferstehung und Himmelfahrt hast du uns den Weg zum Leben in Fülle gewiesen. Als deine Kirche, o Herr setzen wir all unsere Hoffnung auf dich und deine Nähe

S2: Herr erbarme dich! A: Herr erbarme dich

S2: Christus erbarme dich! A: Christus erbarme dich!

S2: Herr erbarme dich! A: Herr erbarme dich!

Evangelium vom Hochfest (Matthäus 28, 16 – 20)

In jener Zeit

¹⁶ gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte.

¹⁷ Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel.

¹⁸ Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde.

¹⁹ Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie

auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

²⁰ und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.

Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Betrachtung zum Evangelium

Das also ist jenes „Matthäi am Letzten“. Komischerweise benutzen wir diese Redewendung zuweilen im gleichen Zusammenhang wie „5 vor 12“ oder salopp „das kannst du hier vergessen... es ist sowieso fast zu spät“.

Also eher negativ besetzt, dieses „Matthäi am Letzten“?

Der letzte Satz des gesamten Matthäusevangeliums lautet in der neuen Einheitsübersetzung: „Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Stärker als die bisherige Übersetzung „bei euch“ wird deutlich, dass Jesus Christus mit uns unterwegs ist. Das ist mehr, als einfach nur da zu sein.

Himmelfahrt Christi bedeutet eben gerade nicht den Abschied Jesu von der Welt mit der Aussage „So, jetzt macht ihr mal weiter. Ich gucke mir das alles an und komme dann wieder, wenn das Ende der Zeiten gekommen ist...“

Kirche sein bedeutet dann auch nicht zuerst, das Programm Jesu gut zu finden, sein Andenken wach zu halten und zu ehren, regelmäßig entsprechende Zusammenkünfte abzuhalten, damit der Laden läuft, dann und wann sich auch mal in die öffentliche Diskussion einzubringen und es heißt auch nicht nur, eine Art von „Selbstbeglückungsveranstaltung“ abzuhalten, in der sich möglichst viele nett unterhalten und wohligh aufgehoben fühlen. Das alles mag eine Rolle spielen und eine gewisse Bedeutung haben. Das eigentlich entscheidende ist aber, dass wir nicht vergessen, dass ER MIT UNS unterwegs ist. Wir sind nicht allein!

Und wir haben seinen Auftrag: Gottes Liebe zu bezeugen, sie den Menschen am besten durch das eigene Lebenszeugnis zu verkünden. Der von Matthäus formulierte Missionsauftrag „Macht alle Völker zu meinen Jüngern“ konnte und kann missverstanden werden, das stimmt. Die Missionsgeschichte der Kirche hat beileibe keine weiße Weste. Kirche, und das heißt eigentlich jede und jeder Getaufte, kann nur Kirche sein, wenn ihr die Menschen um sie herum nicht egal sind.

Wenn man sich das heutige Evangelium noch einmal anschaut: da steht auch, dass einige der elf Jünger (also der tatsächlich „harte Kern“ seiner Gefolgschaft) Zweifel hatten. So wie wohl viele, die heute als Christen leben wollen. Das ist also normal. Jesus hat damit gerechnet. Er macht die Zweifler nicht fertig und kritisiert sie sondern er baut sie auf. Er versichert Ihnen, dass ER sie nicht allein lässt. Und das gilt auch für uns, die wir hier und heute seine Zeugen sein sollen, sein können und hoffentlich auch sein wollen. „Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zur Vollendung der Zeiten*!“
Allen ein gesegnetes Fest Christi Himmelfahrt! (woge)

* so heißt es in einer direkten Übersetzung aus dem Griechischen

Lied des Glaubens und Vertrauens GL 414 oder 424